

OKV Referat Marathon Bericht Saison 2019

Nationale Regatten

In der Saison 2019 wurden die öst. Meisterschaften im Einer (Alte Donau Wien, Durchführung PSV Wien) und Zweier (Greifenstein, Durchführung KU Greifenstein) sowie der Flussmarathon Mur-Challenge (Durchführung Wassersportclub Bruck/Mur) abgehalten. Bei der Mur-Challenge wurden zudem als Premiere die ÖMs im Kanu Fluss-Marathon ausgetragen. Ein großes Danke geht an die Durchführer/Veranstalter dieser Wettkämpfe! Bedauerlicherweise und trotz der Möglichkeit in Renngemeinschaften zu starten kann in keinem Bewerb des Kanumarathon ein österreichischer Staatsmeistertitel vergeben werden, da die dafür von der BSO geforderten Teilnehmerzahlen schon seit geraumer Zeit nicht mehr erreicht werden.

Die ÖM K1 wies traditionell durch rege Beteiligung aus aus Ungarn, Tschechien und der Slowakei sehr starke Starterfelder und ein dementsprechend hohes sportliches Niveau auf – ein spektakulärer Wettkampf, der auch außerhalb der Kanuzene hoch präsentabel ist! Es zeigt sich aber dabei leider, dass die OKV Athleten auf diesem Niveau in der Regel nur sehr begrenzt kompetitiv sind. Es gibt zwar immer wieder auch sehr gute Platzierungen österreichischer Boote, der direkte Vergleich mit v.a. den ungarischen Vereinen zeigt aber, dass quantitativ und qualitativ eine große Lücke besteht.

Die Beteiligung an der ÖM K2 war auch heuer selbst für die im OKV herrschenden Verhältnisse sehr schwach und es müssen in Zukunft von Referat und Durchführer aktiv Schritte gesetzt werden (z.B. direkte Werbung bei den Vereinen und Sportlern, ev. Streckenverkürzung, betont materialfreundliche Kursgestaltung), um dem entgegenzuwirken und wieder mehr Boote an den Start zu bringen.

Angesichts der kleinen Zahl von Kanusportlern in Österreich muss es insgesamt eine Top-Priorität für den OKV sein, die Teilnahme an seinen nationalen Meisterschaften zu maximieren und einen drohenden Kollaps der Renntätigkeit zu vermeiden. Dies gilt vor allem für Nachwuchsathleten für die, speziell auf den Marathon bezogen, das Sammeln von Rennerfahrung auf der Langstrecke ein sehr wichtiges Rüstzeug in der Entwicklung zum Leistungssportler darstellt. Grundlagenausdauer, Tempovariabilität, Bootsbeherrschung auch unter adversen Bedingungen, taktische Renngestaltung etc werden im Marathon (und der Vorbereitung darauf!) wie in keiner anderen Disziplin geschult – diese Dinge sind auch für angehende Kurzstreckenspezialisten sehr wichtig. Diese Erkenntnis im OKV zu etablieren bedarf leider noch einiger Überzeugungsarbeit.

Mit der Mur Challenge (2019 3. Auflage) wurde vom WSC Bruck ein Flussmarathon etabliert, der, ähnlich wie die Volksläufe im Langlauf, eine hervorragende Synthese zwischen Breiten- und Leistungssport ermöglicht. Es ist sehr begrüßenswert, dass Österreich in diesem sehr zugkräftigen Veranstaltungssegment ein Standbein hat. Mit ca. 120 Teilnehmern war die Mur Challenge zwar auch heuer noch eine vergleichsweise kleine Veranstaltung, angesichts der Energie der Veranstalter und der exzellenten Flussstrecke ist das Potential zu wachsen und Kanumarathon Begeisterte aus der erweiterten Region in größerer Zahl anzuziehen aber definitiv gegeben.

Die Ergebnisse der nationalen Regatten sind im Downloadbereich der OKV Webseite abrufbar.

Österreichischer Marathon Cup

Zur Attraktivierung des Kanumarathon und um für Vereine und Sportler einen verstärkten Anreiz zu schaffen an Marathon bzw. Langstreckenrennen teilzunehmen hat das Referat mit der Saison 2019 den Öst. Marathon Cup eingeführt. Die Ergebnisse des Cups (basierend auf den Resultaten von 4 in- und einem ausländischen Wettkampf) finden sich im Servicebereich der OKV Webseite. Die erste Auflage des Cups muss als Testlauf verstanden werden, diverse Abänderung (u.a. die geforderte Mindestanzahl an Startern bei einem Bewerb) und eine zeitnahe Veröffentlichung der Ergebnisse sind für 2020 vorgesehen.

Internationale Entsendungen

Erfreulicherweise hat sich mit Cornelia Hepp (Schnecke Linz) heuer eine junge Sportlerin entschieden international im Marathon zu starten. Diese Entscheidung fiel zwar sehr spät in der Saison und machte eine (einmalige) Ausnahme von den vorab kommunizierten Qualifikationsregeln nötig. Eine entsprechende Qualifikationsleistung wurde in einem Zeitfahren (mit Portagen und Sparringpartnern) klar erbracht worauf die Entsendung zur EM (Decize/FRA) erfolgte. Trotz nur geringer Marathonenerfahrung erreichte Cornelia Hepp dort über 19km den starken 8 Platz (22 gestartete Boote, 20 klassiert). Mit diesem Ergebnis wurde Cornelia Hepp in das Talent Identification Programm der ICF aufgenommen und ging auch bei der in China abgehaltenen WM an den Start. Dort legte sie eine weitere Talentprobe ab und erreichte auf einem selektiven Kurs (18km) den sehr guten 10 Platz (29 gestartete Boote, 27 klassiert).

Breitensport

Kanumarathon erfreut sich international v.a. bei diversen Flussrennen, die die Reize von sportlicher Herausforderung und Naturgenuss perfekt vereinen, einer wachsenden Beliebtheit. Auch die kleine österreichischen Kanu-Szene stellt bei diesen Rennen (z.B. Krumlovsky Marathon/CZE, Adige Marathon/ITA, Ardèche Marathon/FRA) durchaus beachtliche Starterkontingente und auch immer wieder einmal sportlich durchaus gute Ergebnisse. Eine deutliche Häufung der österreichischen Aktiven im Master-/Breitensportbereich ist aber nicht zu übershehen, im Nachwuchs- bzw. Leistungssportbereich sind unsere Athleten leider eher rar gesät. Nichtsdestotrotz haben z.B. mit Simon Honc und Marcel Bloder (WSC Bruck/KC Graz) zwei Marathon Newcomer sogar bei einem der stärksten Flussrennen in Südafrika (Dusi Marathon) für ein aus österreichischer Sicht erwähnenswertes Ergebnis (15 Platz im K2) gesorgt.

Es zeigt sich aber bei diesen Rennen, dass Kanumarathon Rennen ein Faszinosum für Aktive jeder Alters- und Leistungsstufe darstellen und auch die heimische Szene „lebt“. Diese positive Entwicklung kann zu einer nachhaltigen Stärkung des Kanusportes in Österreich beitragen und sollte daher vom OKV nach Kräften gefördert werden.

Vorschau 2020

Die starken Ergebnisse von Cornelia Hepp bei EM und WM lassen für die kommenden Saison in ihrem letzten Jahr in den Juniorinnen noch bessere Platzierungen erwarten. Wichtig dafür wird sein weitere Rennerfahrung zu sammeln und das Training noch stärker auf den Erwerb und die Festigung marathonspezifischer Skills auszurichten.

Mittelfristig ist das Ziel des Referates eine regelmäßige Teilnahme von (realistischerweise) einem kleinen OKV Team bei internationalen Großereignissen sicherzustellen. Die zumindest Teilfinanzierung solcher Entsendungen sollte dabei durch den OKV gewährleistet werden, auch wenn Marathon als nicht-olympische Disziplin unter dem Diktat der einzig auf die Erfolgsaussichten bei olympischen Spielen ausgerichteter Fördersysteme leider „außen vor“ ist.

Der angestrebte Neuaufbau eines OKV Marathonteam setzt aber eine Basisarbeit im Flachwasser-Rennsportbereich insgesamt voraus, die nur mit gut funktionierender Arbeitsteilung sowie auch Zusammenarbeit zwischen Verband und Vereinen bewerkstelligbar ist. Es bedarf dazu im Vergleich zum Status Quo definitiv einer Systematisierung und Intensivierung aller dahingehenden Bemühungen.

Auf nationaler Ebene müssen Anstrengungen unternommen werden die Wettkämpfe zu attraktiveren und so möglichst viele Aktive (v.a. im Nachwuchs) an den Start zu bringen.

Dr. Wolfgang Höchtl
OKV Referent für Marathon